

El viaje definitivo	Endgültige Reise
<p>...Y yo me iré. Y se quedarán los pájaros cantando; y se quedará mi huerto, con su verde árbol y con su pozo blanco. Todas las tardes, el cielo será azul y plácido; y tocarán, como esta tarde están tocando, las campanas del campanario. Se morirán aquellos que me amaron; y el pueblo se hará nuevo cada año; y en el rincón aquel de mi huerto florido y encalado, mi espíritu errará, nostálgico... Y yo me iré; y estaré solo, sin hogar, sin árbol verde, sin pozo blanco, sin cielo azul y plácido... Y se quedarán los pájaros cantando</p>	<p>... Und ich werde gehen. Und die Vögel werden bleiben und singen mein Garten verbleibt, mit seinem grünen Baum und seinem weißen Brunnen. Jeden Nachmittag ein blauer, gelassener Himmel; jeden Nachmittag, wie heute, das Läuten der Glocken im Glockenturm. Die mich liebten werden sterben; das Dorf wird sich in jedem Jahr erneuern; und in jener Ecke meines blühenden und geweißelten Gartens wird mein Geist heimwehtrunken umherirren... Und ich werde gehen; allein werde ich sein, ohne Zuhause, ohne grünen Baum, ohne weißen Brunnen, ohne blauen, gelassenen Himmel... Und die Vögel werden singen und bleiben</p>
<p>Text: Juan Ramón Jiménez, <i>Poemas agrestes</i> 1911, Musik: ©Sarah Maria 2010</p>	

Das Gedicht war eines der Lieblingspoeme de Nagual Don Juan Matus, Lehrer von Carlos Castaneda. Castaneda rezitierte dem alten Meister an warmen, langen Sommernachmittagen oft lyrische Werke großer spanischer und südamerikanischer Dichter. Es führe in die innere Stille, sagte der Nagual, auch wenn er im übrigen der Meinung war, dass bei den meisten Gedichten nur die erste Strophe taugte, der Rest bestehe aus einem „Sich-Gehen-Lassen“ des Künstlers...